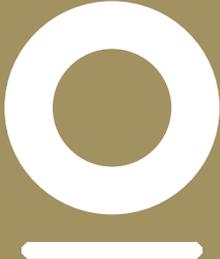


CORE



CORE Newsletter # 24
Juni / Juin 2018



Editorial

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Was ist ein Brand, eine Marke? Gemäss allgemeiner Definition in verschiedenen Lexika ist ein Brand ein Warenzeichen, d.h. ein Name, ein Zeichen oder ein Symbol, mit dem Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen gekennzeichnet werden, um ihre Einmaligkeit und Präsenz auszudrücken.

CORE ist unsere Marke und steht für die Qualität und Vielfaltigkeit unserer Dienstleistungen, die regionale Marktpräsenz sowie die Interaktion mit Kunden und Geschäftspartnern. Wir haben uns per Ende Jahr entschlossen, unser Markenzeichen CORE in Zukunft mehr zu gewichten und unseren Auftritt gegen Aussen und Innen entsprechend anzupassen. Im Zuge dieser Fokussierung haben wir unsere Unternehmen umfirmiert in **CORE Treuhand AG**, **CORE Revision AG**, **CORE Fiduciaire Revicor SA** und **CORE Medical AG**.

CORE mit der gesamten Dienstleistungspalette rückt in den Vordergrund; die vorgenannten Unternehmen als Familie in den Hintergrund. Dieser Schritt soll auch den Zusammenhalt untereinander, den Erfahrungs- und Wissensaustausch gegen Innen und Aussen symbolisieren. Parallel dazu möchten wir Sie mit einem breiteren Dienstleistungsangebot unterstützen. In Bezug auf die Ausweitung unserer Dienstleistungen haben wir unser Team in der zweiten Hälfte 2017 mit einer MWST-Spezialistin und einem Rechtsanwalt erweitert. Ergänzend mit den Dienstleistungen **Fiskalvertretung MWST** und **Finanzplanung/Steuer- und Vorsorgeoptimierung** wollen wir im Ansatz einer umfassenden Beratung/Betreuung einen Schritt weiter gehen. Im Bereich Gesundheitswesen werden wir uns stärker etablieren. Wir haben daher die CORE Medical AG per 1. Januar 2018 mittels Integration des Unternehmens M&Z Treuhand entsprechend verstärkt.

Die Aussage «Not we pass time, times passes us» ist eine Realität, der es sich zu stellen gilt. Mit einer kritischen Selbstbetrachtung, dem Wahrnehmen von neuen Tendenzen und Strömungen, dem laufenden Hinterfragen von Abläufen und entsprechenden Anpassungen können wir diese Wahrheit nicht umstossen, aber wir können Tendenzen antizipieren, reagieren und mit der Zeit Schritt halten.

Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle viel Spass mit der Lektüre und ein erfolgreiches und spannendes Kalenderjahr.

Chers clientes et clients, Chers lectrices et lecteurs,

Qu'est-ce qu'une marque? Selon la définition commune à de nombreux dictionnaires, une marque est un signe matériel, c.-à-d. un nom, un signe, une enseigne ou un symbole au moyen duquel les entreprises, les produits et les prestations sont désignés pour exprimer leur particularité et leur présence.

CORE est notre marque, notre enseigne, symbolisant la qualité et la diversité de nos prestations, la présence régionale tout comme l'interaction avec les clients et les partenaires commerciaux. A la fin de l'année, nous avons décidé d'accorder désormais plus de poids à notre marque et d'adapter notre présence interne comme externe de façon correspondante. Dans le cadre de cette focalisation, nous avons revu notre raison sociale: **CORE Fiduciaire SA**, **CORE Revision SA**, **CORE Fiduciaire Revicor SA** et **CORE Medical AG**.



Klaus Jenelten
Partner, Teamleiter
Partenaire, Chef d'équipe

CORE occupe la place centrale avec toute la palette de prestations; les enseignes précitées en guise de famille passent au second plan. Ce pas doit également symboliser la coopération mutuelle, l'échange d'expérience et de savoir vers l'intérieur comme vers l'extérieur. Parallèlement, nous souhaiterions vous assister au moyen d'une offre de prestations plus ample. Dans le cadre de cet élargissement, nous avons étoffé notre équipe d'une spécialiste de la TVA et d'un avocat au second semestre 2017. En ajoutant les prestations **Représentation fiscale TVA** et **Planification financière/Optimisation fiscale** et prévoyance, nous souhaitons faire un pas

de plus en direction d'une approche Conseil/Assistance plus vaste. Nous allons renforcer notre position dans la branche de la santé. C'est pourquoi nous avons consolidé comme il convient CORE Medical AG à partir du 1^{er} janvier 2018 en intégrant l'entreprise M&Z Treuhand.

La maxime «Not we pass time, time passes us by» est une réalité à laquelle il convient de faire face. Une considération critique de soi, la prise de conscience de nouveaux courants, la remise en question permanente des procédures et les adaptations correspondantes ne suffisent pas à renverser ces tendances, mais nous permettent d'anticiper, de réagir et de rester en phase avec le temps qui passe.

Nous profitons de l'occasion pour vous souhaiter une très agréable lecture et une excellente année.

Aktuell

Datenschutz-Grundverordnung der EU und DSGVO-Revision

Was gilt es zu beachten?

Personenbezogene Daten sind im Zeitalter der Digitalisierung in jedem Unternehmen in irgendeiner Form vorhanden, weshalb Datenschutz ein Thema ist, dem sich heute kein Unternehmen mehr entziehen kann. In der digitalen Systemlandschaft eines Unternehmens werden täglich Daten von Kunden, Lieferanten und Arbeitnehmern erhoben und verarbeitet, sodass eine dem heutigen Stand der Technik angepasste Datenschutzreform längst fällig ist.

Am 25. Mai 2018 ist die neue Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Das in Anlehnung der DSGVO revidierte Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) wird voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2019 in Kraft treten. Der vorliegende Beitrag soll dem Leser einen kurzen Überblick über die beiden Gesetzesrevisionen verschaffen. Der räumliche Anwendungsbereich der DSGVO orientiert sich am Markortsprinzip und reicht damit über die Grenzen der Europäischen Union (EU) hinaus, sodass von der DSGVO auch viele Schweizer Unternehmen betroffen sind. Aufgrund dieses Markortsprinzips ist die DSGVO bereits auf ein Schweizer Unternehmen anwendbar, wenn dieses bspw. personenbezogene Daten von natürlichen Personen, die sich in der EU befinden, verarbeitet und diesen entgeltlich oder unentgeltlich Waren- oder Dienstleistungen anbietet.

Falls ein Schweizer Unternehmen von der DSGVO betroffen ist, hat es u.a. zu überprüfen, ob ihre internen Prozesse, Richtlinien, Verträge und Datenschutzerklärungen mit der DSGVO kompatibel sind. Dies ist deshalb besonders wichtig, da bei Verstössen gegen die DSGVO mit Geldbussen von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu 4% des gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres gerechnet werden muss. Ausserdem haben die betroffenen natürlichen Personen die Möglichkeit, Schadenersatz vom verletzenden Unternehmen einzufordern. **Ein Schweizer Unternehmen muss sich an die DSGVO halten, wenn es personenbezogene Daten von natürlichen Personen verarbeitet, die sich in der EU befinden, und falls die Verarbeitung dazu dient...**

1. diesen Personen Waren oder Dienstleistungen anzubieten (entgeltlich oder unentgeltlich), oder
2. das Verhalten dieser Personen zu beobachten, sofern dieses Verhalten in der EU erfolgt.

Um zu bestimmen, ob Waren oder Dienstleistungen in der EU angeboten werden, ist zu prüfen, ob das Schweizer Unternehmen beabsichtigt, natürlichen Personen in der EU Waren oder Dienstleistungen anzubieten. Es reicht also bereits, wenn eine Absicht besteht, Waren oder Dienstleistungen in der EU zu verkaufen. Indizien hierfür bestehen bspw. darin, dass Waren oder Dienstleistungen in Euro bezahlt und in einer Sprache eines EU-Mitgliedstaats bestellen werden können. Die reine Tatsache, dass eine Webseite eines Schweizer Unternehmens in der EU zugänglich ist, ist jedoch noch kein Indiz für die Absicht in der EU Waren oder Dienstleistungen anzubieten. Im Fall von Ziff. 2 vorstehend reicht es aus, wenn ein Wille besteht, das Verhalten von natürlichen Personen in der EU zu beobachten.

Beispiel 1: Ein Schweizer Unternehmen verkauft Kaffeemaschinen über eine Webseite und bietet diese offensichtlich auch natürlichen Personen mit Wohnsitz in einem EU-Mitgliedstaat an, da die Kaffeemaschinen auch in Euro bezahlt werden können und die AGB sich zur Lieferung in einen EU-Mitgliedstaat äussern. Die DSGVO ist bei diesem Sachverhalt anwendbar, weil das Schweizer Unternehmen seine Waren natürlichen Personen in der EU anbietet.

Beispiel 2: Ein Schweizer Unternehmen analysiert mittels eines dafür geschaffenen Programms das Verhalten von Besuchern auf seiner eigenen Webseite (sog. Webtracking), um Rückschlüsse auf deren Interesse, Vorlieben oder Gewohnheiten zu erhalten. Wird damit auch das Verhalten von natürlichen Personen in der EU analysiert, ist die DSGVO ebenfalls anwendbar.

Schweizer Unternehmen, die von der DSGVO betroffen sind, sollten seit dem 25. Mai 2018 folgende Pflichten erfüllen:

1. informieren und die Einwilligung der natürlichen Personen einholen, deren Daten verarbeitet werden;
2. Datenschutz durch Technikgestaltung und durch datenschutzfreundliche Voreinstellung garantieren (sogenannte Privacy by Design und Privacy by Default);
3. allenfalls einen Vertreter in der EU benennen;
4. unter Umständen internen Datenschutzbeauftragten festlegen;
5. Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erstellen (Pflicht besteht bei weniger als 250 Mitarbeiter nur ausnahmsweise);
6. Verletzungen des Datenschutzes innert 72 Stunden an die zuständige Aufsichtsbehörde im entsprechenden EU-Mitgliedstaat zu melden;
7. eine Datenschutz-Folgeabschätzung vor einer Datenverarbeitung vornehmen, wenn ein Datenschutzrisiko zu erwarten ist. Bei der Risikobeurteilung ist die Art, der Umfang, die Umstände und der Zweck der Datenverarbeitung zu berücksichtigen.

Somit wird die DSGVO für viele Schweizer Unternehmen direkte Auswirkungen haben und zwar unabhängig von der Tatsache, dass das revidierte Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) im Parlament noch beraten wird. Eines kann bereits jetzt festgehalten werden: Unternehmen, die heute noch nicht durch die DSGVO betroffen sind, müssen sich spätestens mit Inkrafttreten des revidierten DSG mit dem neuen Datenschutzstandard auseinandersetzen. Ziel der DSGVO-Revision ist es u.a., die Gleichwertigkeit des Datenschutzniveaus im Verhältnis zur EU zu erreichen. **So sieht das revidierte DSG folgende wichtigsten Neuerungen vor:**

Protection des données

Règlement général de l'UE et révision de la loi fédérale

Quelles implications?

1. Datenschutz durch Technik und datenschutzfreundliche Voreinstellungen (sog. Privacy by Design und Privacy by Default);
2. Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erstellen (Pflicht besteht bei weniger als 50 Mitarbeiter nur ausnahmsweise);
3. Informieren und u.U. Einwilligung der natürlichen Personen einholen, deren Daten verarbeitet werden;
4. eine Datenschutz-Folgeabschätzung vor einer Datenverarbeitung vornehmen, wenn ein Datenschutzrisiko zu erwarten ist;
5. Meldung an Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) bei Verletzungen der Datensicherheit und allenfalls an betroffene Personen.

Die Parallelen zur DSGVO sind unschwer zu erkennen, sodass Unternehmen, die sich schon heute auf die Regeln der DSGVO einstellen, bei der Umsetzung des revidierten DSG einen erheblichen Vorsprung haben werden.



Zacharias Zwahlen
Rechtsanwalt
Avocat

Klarzustellen gilt es, dass Daten von juristischen Personen weder in den Anwendungsbereich der DSGVO noch in jenen des revidierten DSG fallen. Allerdings ist die Persönlichkeit der juristischen Personen weiterhin durch Art. 28 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) geschützt.

Da die Datenschutzbestimmungen eine Konkretisierung des Persönlichkeitsschutzes darstellen, können sich juristische Personen wahrscheinlich erfolgreich auf die analoge Anwendung der Datenschutzbestimmungen berufen.

Bei Fragen im Zusammenhang mit der DSGVO oder der Revision des DSG stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

A l'ère de la numérisation, des données relatives aux personnes existent dans toute entreprise sous une forme ou une autre. Aucune entreprise ne peut donc aujourd'hui se soustraire au débat sur la protection des données. Dans l'univers numérique de l'entreprise, des données relatives aux clients, aux fournisseurs et aux salariés sont collectées et traitées tous les jours, de sorte qu'une réforme adaptée à la technologie actuelle s'imposait depuis un certain temps déjà.

Le nouveau Règlement général européen sur la protection des données (RGPD) est entré en vigueur le 25 mai 2018. La loi fédérale sur la protection des données (LPD) révisée par analogie au RGPD devrait entrer en vigueur dans le courant de l'année 2019.

Une entreprise suisse doit s'en tenir au RGPD, si elle traite des données relatives à des personnes physiques se trouvant dans l'Union européenne (UE), et que le traitement a pour but...

1. de proposer des biens ou des prestations à ces personnes (gratuitement ou contre rémunération), ou
2. de suivre le comportement de ces personnes, dans la mesure où ce comportement a lieu au sein de l'UE.

Pour déterminer si des biens ou des prestations sont proposés dans l'UE, il convient de vérifier si l'entreprise suisse a l'intention de proposer des biens ou des prestations à des personnes physiques dans l'UE ou s'il existe une volonté de suivre le comportement de personnes physiques au sein de l'UE.

Les entreprises qui tombent dans le champ d'application du RGPD devraient se conformer aux obligations prescrites par ledit règlement européen depuis le 25 mai 2018, sous peine de lourdes amendes notamment.

Une chose est d'ores et déjà certaine: les entreprises qui ne sont pas encore concernées par le RGPD doivent se pencher sérieusement sur les normes applicables à la protection des données dès l'entrée en vigueur de la LPD révisée au plus tard.

La révision de la LPD a notamment pour objectif une convergence du niveau de protection des données avec les standards de l'UE. La LPD transpose ainsi les dispositions centrales du RGPD en Suisse.

Il convient de préciser que les données relatives aux personnes morales ne tombent ni dans le champ d'application du RGPD ni dans celui de la LPD révisée.

Nous demeurons volontiers à votre disposition pour toute question relative au RGPD ou à la révision de la LPD.

In Kürze

Der Bundesrat befürwortet die Rückerstattung der Verrechnungssteuer auch bei unvollständiger Steuererklärung

Nach heutiger Gesetzeslage erhalten Personen mit Wohnsitz im Inland die Verrechnungssteuern nur dann zurück, wenn die betreffenden Vermögenserträge und Vermögenswerte in der Steuererklärung ordnungsgemäss deklariert sind. Andernfalls verwirkt der Anspruch auf Rückerstattung. Nach der Botschaft des Bundesrats zur Verrechnungssteuergesetzesrevision soll sich dies nun ändern.

Obwohl das Verrechnungssteuergesetz diese Regelung schon immer vorsah, wurde das gesetzlich vorgesehene Einhalten der ordnungsgemässen Deklaration in der Praxis relativ grosszügig gehandhabt. Wurden seitens der Steuerbehörden anlässlich der Veranlagung der Einkommenssteuer irrtümlich nicht deklarierte Dividendenerträge festgestellt, wurden diese oft von Amtes wegen zusätzlich erfasst und die bereits entrichtete Verrechnungssteuer trotzdem zurückerstattet. Die neuere bundesgerichtliche Rechtsprechung hat diese Praxis nun verschärft. Die Besteuerung der nicht deklarierten Dividende erfolgte und mangels ordnungsgemässer Deklaration wurde die Verrechnungssteuer nicht zurückerstattet. Damit entbrannte die Diskussion, ob die Einhaltung der formellen Rückerstattungsvoraussetzungen dem hauptsächlichen Zweck der Verrechnungssteuer die Einkommensbesteuerung sicherzustellen (Sicherungszweck), vorgehen soll.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 28. März 2018 die Botschaft ans Parlament verabschiedet. Diese hält unter anderem fest, dass eine Rückerstattung der Verrechnungssteuer auch dann erfolgen kann, wenn die Einkünfte in der Steuererklärung fahrlässig nicht deklariert wurden.

Ziel der Vorlage ist es, eine Doppelbelastung von Verrechnungs- und Einkommenssteuer auf Fälle zu beschränken, in denen eine versuchte (vorsätzliche) Steuerhinterziehung vorliegt. Die Neuregelung soll voraussichtlich auf den 1. Januar 2020 in Kraft treten.

En bref

Le Conseil fédéral est favorable au remboursement de l'impôt anticipé même en cas de déclaration incomplète

Actuellement, les personnes domiciliées en Suisse ne voient leur impôt anticipé remboursé que si les éléments de fortune concernés et les revenus qu'ils ont générés sont dûment déclarés. Dans le cas contraire, leur droit au remboursement s'éteint. Selon le message du Conseil fédéral sur la modification de la loi sur l'impôt anticipé, cela devrait changer.

Bien que la loi sur l'impôt anticipé ait toujours prévu cette règle, le respect légal d'une déclaration réglementaire était depuis toujours traité de manière relativement généreuse en pratique. Concrètement, cela se manifestait au quotidien lorsque les autorités fiscales constataient des dividendes erronément non déclarés à l'occasion de la taxation définitive du revenu: ceux-ci étaient souvent inscrits d'office additionnellement, et l'impôt anticipé déjà acquitté était néanmoins remboursé. Désormais, de récents arrêts du Tribunal fédéral ont induit une pratique de plus en plus stricte. Les dividendes non déclarés ont été taxés et l'impôt anticipé n'a pas été remboursé à défaut de déclaration correcte. Un débat controversé était ainsi lancé pour savoir si le respect des conditions formelles présidant au remboursement doit primer sur le but principal de l'impôt anticipé, à savoir garantir l'imposition du revenu (fonction de garantie).



Isabelle Seiler

Lic.iur., dipl. Steuerexpertin
Lic.iur., experte fiscale dipl.

Lors de sa séance du 28 mars 2018, le Conseil fédéral a transmis le message au Parlement. Celui-ci prévoit entre autres que le droit au remboursement de l'impôt anticipé ne doit pas s'éteindre lorsque c'est par négligence que le contribuable a omis de déclarer certains revenus.

Le texte a pour but de limiter une charge double de l'impôt anticipé et de l'impôt sur le revenu aux seuls cas de tentative (intentionnelle) de soustraction fiscale. La nouvelle réglementation devrait entrer en vigueur le 1^{er} janvier 2020.

Fachbeitrag

Versicherungsleistungen bei Erwerbsunfähigkeit im erwerbsfähigen Alter

Unterschieden wird in erster Linie zwischen Arbeitnehmenden und Selbständigerwerbenden. Als erstes zeigen wir Ihnen auf der folgenden Illustration eine Übersicht auf.

	Arbeitnehmende	Selbständigerwerbende
In den ersten 2 Jahren (Obligatorium)	<p>Bei Krankheit: nach den regionalen Skalen je nach Anstellungsdauer zu 100 %</p> <p>Bei Unfall: Unfallversicherung zu 80% des versicherten UVG-Lohnes (derzeit maximal 148'200). Hier wird ein Taggeld ausgerichtet, bis der medizinisch stabile Dauerzustand erreicht worden ist, anschliessend folgt die Rente.</p> <p>Bei Arbeitslosigkeit: ALV-Versicherung, sofern die Beitragszeit erfüllt ist > Wartezeiten! Maximale Taggelder beachten.</p>	<p>Dieser Fall ist durch keine obligatorische Versicherung abgedeckt. Somit ist hier, sofern es die Vermögensumstände erfordern, die Sozialhilfe am Zug.</p>
Zusätzliche Möglichkeiten	<p>Bei Krankheit: Krankentaggeld i.d.R. zu 80% nach Wartefrist. (Achtung, Arbeitgeber muss 50% der Prämien übernehmen, damit es als gleichwertig zu OR Art. 324a gilt.)</p> <p>Bei Unfall: UVG-Zusatzversicherungen; Möglichkeit der Ergänzung auf 100% des versicherten Lohnes, oder Aufhebung des maximal versicherten Lohnes</p>	<p>Bei Krankheit: Krankentaggeldversicherung mit oder ohne Wartefrist. Es kann auch eine Kapitalversicherung abgeschlossen werden (Summenversicherung möglich).</p> <p>Bei Unfall: Freiwillige Unfallversicherung, auch hier Wartefrist und Höhe der versicherten Leistung frei wählbar.</p> <p>Bei Arbeitslosigkeit: keine mögliche Versicherung</p>
Ab dem dritten Jahr (Obligatorium)	<p>Der Umstand, welcher zur Arbeitsunfähigkeit geführt hat, ist bei der Invalidität IV irrelevant. Je nach Invaliditätsgrad wird eine Invalidenrente ausgerichtet. Ergänzt wird diese, sofern bei der beruflichen Vorsorge versichert, durch das BVG.</p> <p>Bei Unfall: Zusätzlich zur Invalidenrente wird in diesem Fall eine Rente von der Unfallversicherung ausgerichtet (sogenannte Komplementärrente).</p> <p>Bei Arbeitslosigkeit: Hier tritt die Sozialhilfe ein.</p>	<p>Der Umstand, welcher zu einer Arbeitsunfähigkeit geführt hat ist bei der Invalidität IV irrelevant. Je nach Invaliditätsgrad wird eine Invalidenrente ausgerichtet. Ergänzt wird diese, sofern bei der beruflichen Vorsorge versichert, durch das BVG.</p> <p>Bei Arbeitslosigkeit: Hier tritt die Sozialhilfe ein.</p>
Zusätzliche Möglichkeiten	<p>Mittels Privatversicherungen gemäss VVG können zusätzlich Rente oder Kapital versichert werden.</p>	<p>Sofern eine BVG-Versicherung besteht, wird hier eine BVG-Rente in Ergänzung zur IV-Rente fällig.</p> <p>Bei Unfall: Zusätzlich zur Invalidenrente tritt eine Rente der Unfallversicherung ein, sofern abgeschlossen.</p> <p>Mittels Privatversicherungen gemäss VVG können zusätzlich Rente oder Kapital versichert werden.</p>

Arbeitnehmende

Um als Arbeitgeber oder Arbeitgeberin seine Angestellten besser abzusichern, können verschiedene freiwillige Versicherungen abgeschlossen werden. Eine Krankentaggeldversicherung gehört mittlerweile fast zum Normalfall. Für einige kleinere Unternehmungen mit nur wenig Mitarbeitenden sind die Prämien für diese Versicherung oft kaum tragbar. Hier ist es wichtig, dass sich die Arbeitnehmenden bewusst sind, dass diese Lohnfortzahlung je nach Beschäftigungsdauer relativ schnell aufhört. Entweder kann die versicherte Person den Erwerbsausfall mit dem vorhandenen Vermögen überbrücken,

oder es sollte eine private Erwerbsausfallversicherung abgeschlossen werden. Der Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin kann mittels einer freiwilligen Zusatzversicherung gemäss VVG die 80%-Lohnfortzahlung bei Unfall auf 100% des versicherten Lohnes ergänzen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Dauer der Taggelder zu verlängern, oder über die Limite des UVG-Höchstlohnes, (welcher sich an dem ALV-Höchstlohn anlehnt; zurzeit CHF 148'200) zu versichern. Ebenfalls können Leistungen aus dem BVG zusätzlich versichert werden. Neben der obligatorischen Prämienbefreiung, welche auch gegen unten angepasst werden kann, gibt es auch zusätzliche Ergänzungen für den Fall von Renten- oder Kapitalbezug.



Martina Wüthrich

Sozialversicherungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis
Spécialiste en assurances sociales avec brevet fédéral

Wichtig bei den Kollektivversicherungen ist, dass immer objektive Kriterien für die Zugehörigkeit in die Versicherungsgruppe existieren. Es ist also nicht gestattet, dass nur Familienangehörige oder nur Gründungsmitglieder beispielsweise in eine «bessere» Versicherung aufgenommen werden können.

Selbständigerwerbende und Geschäftsführende

Selbständigerwerbende haben ebenfalls sämtliche Möglichkeiten der freiwilligen Versicherungen. Zusätzlich können diese auch für sich die Summenversicherung im Falle von Unfall oder Krankheit als Rente oder auch als Kapital abschliessen. Dasselbe gilt für die Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerin. Sofern sich ein Geschäftsführer aus wirtschaftlichen Gründen keinen angemessenen Drittlohn bezahlen kann, wird der entsprechende Minimallohn gemäss der Tabelle des Unfallversicherers als Fixum versichert.

Die Geschäftsführenden bezahlen auf dem Gehalt in die Arbeitslosenversicherung ein, haben allerdings keinen Anspruch auf ein Taggeld im Falle einer Arbeitslosigkeit, sofern sie noch als solche im Handelsregister eingetragen sind. Eine Versicherung, welche für dieses Risiko abgeschlossen werden kann, gibt es nicht. Selbständigerwerbende haben ebenfalls keine Versicherungsdeckung bei Arbeitslosigkeit.

Eintritt der Rente

Sobald die Taggelder aufgebraucht sind, setzen die verschiedenen Renten ein. In der Regel vom BVG, IVG und gegebenenfalls von der Unfallversicherung, allenfalls zusätzlich von der UVG-Zusatzversicherung. Personen, welche beispielsweise nicht in die BVG-Versicherungspflicht gefallen sind und/oder die Invalidität durch Krankheit ausgelöst worden ist, erhalten in der Regel auf Antrag hin zusätzlich einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen zur AHV/IV. Mit den obligatorischen Versicherungen eines Arbeitnehmenden und auch mit der spärlichen Abdeckung der Selbständigerwerbenden ist im Leistungsfall für mindestens die ersten zwei Jahre insbesondere durch Krankheit, eine relativ grosse Deckungslücke

erkennbar. Hier kann durch eine individuelle Versicherung nach VVG gut vorgesorgt werden. Die Versicherungen sind vielseitig und können auf Todesfall, Invalidität oder beides jeweils mit Kapitalleistung, oder Rentenleistung abgedeckt werden.

Was geschieht mit Nichterwerbstätigen oder mit Personen, welche im unbezahlten Urlaub weilen?

Die obligatorische Invalidenversicherung deckt auch Personen ab, welche nicht erwerbstätig sind. Bedingungen sind, dass diese in der Schweiz leben und unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Als Beispiel sind hier Hausfrauen/Hausmänner oder Studenten/Studentinnen zu nennen. Diese Versicherungsgruppe sollte stets bedacht sein, das Jahresminimum bei der AHV (zurzeit CHF 478.-) einzuzahlen, sofern dies nicht bereits durch den erwerbstätigen Ehe- oder Konkubinatspartner durch den doppelten Mindestbeitrag (CHF 956.-) abgedeckt ist. Die IV-Rente setzt auch bei dieser Versicherungsgruppe erst nach 2 Jahren ein. In der Zwischenzeit wird hier keine obligatorische Versicherung aktiv. Dasselbe gilt für Personen, welche im unbezahlten Urlaub weilen. Diese müssten für sich die Abredeversicherung (Verlängerung der Unfalldeckung) für die Zeit des unbezahlten Urlaubes abschliessen. Die Unfalldeckung kann mittels der Abredeversicherung bis zu 6 Monaten verlängert werden. Für die Zeit danach ist eine private Versicherung empfehlenswert. Die BVG-Versicherung kann im Sparen und/oder Risiko weitergeführt werden. Taggeld bei Krankheit ist bei der privaten Krankenkasse versicherbar oder bei der Krankentaggeldversicherung des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin vor dem unbezahlten Urlaub.

Situation der Arbeitslosen

Für Arbeitslose besteht weiterhin eine Unfalldeckung über die SUVA. Die Risikodeckung im BVG-Bereich wird über die Auffangeinrichtung weiterversichert. Auch Arbeitslose müssen in der Zeit, in der Anspruch auf Arbeitslosentaggelder besteht, privat weitere Vorkehrungen treffen. Dasselbe gilt nach Erlöschen des Taggeld-Anspruchs, wenn dann die Sozialhilfe greift.

Bezug der Altersrente

Sobald das Rentenalter erreicht wird, kann die Rente regulär bezogen werden. Es besteht auch die Möglichkeit auf Vorbezug, oder Aufschub der Rente. Bei allen drei Varianten muss das Formular für den Rentenbezug angemeldet werden. Es empfiehlt sich, dies ein halbes Jahr im Voraus zu machen. Zusätzlich zur ersten Säule werden auch zum Ersten nach dem Geburtsmonat, in dem man das ordentliche AHV-Alter (64 bzw. 65) erreicht, die BVG-Rentenzahlungen fällig. Die zweite Säule kann vollständig als Rente, teils als Rente, teils als Kapital, oder vollständig als Kapital bezogen werden. Sofern bereits eine Rente ausgerichtet wird, da ein Versicherungsfall eingetreten ist, bleibt es bei der Rente. Sofern das Einkommen so nicht ausreicht und es die Vermögensverhältnisse verlangen, wird der Anspruch auf Ergänzungsleistung berechnet. Je nach Hilflosigkeit (leicht, mittel oder schwer) kann zusätzlich eine Hilflosenentschädigung beantragt werden.

Article spécialisé

Assurance sociales – qui paie quand?

Le présent article traite spécialement des prestations du 1^{er} pilier. Les cotisations et l'obligation de cotiser sont laissées de côté intentionnellement.

L'assurance-vieillesse, survivants et invalidité: prestations

Toute personne résidant en Suisse, ainsi que des personnes exerçant une activité lucrative en Suisse sont obligatoirement assurées au 1^{er} pilier, dans la mesure où elles ne sont pas concernées par une disposition spéciale selon les articles 1b et 2 LAVS. De la sorte, une assurance est garantie dans toute la Suisse contre les effets de l'invalidité, de la vieillesse et du décès. Les rentes doivent être sollicitées dans les délais prévus au moyen d'un formulaire.

Rente de vieillesse

La personne ayant droit à la rente de vieillesse est la personne assurée elle-même. Elle perçoit une rente calculée et versée en fonction des cotisations acquittées. La rente de vieillesse peut être perçue à partir du mois suivant la date à laquelle l'assuré atteint l'âge de la retraite. La rente peut être perçue par anticipation ou différée. Les deux options doivent s'examiner avec soin individuellement. Les caisses de pension proposent également des calculs prévisionnels. L'extrait CI est un extrait de compte individuel. Il reproduit la masse salariale annuelle AI, ainsi que la durée de l'activité rémunérée. Il est possible de vérifier son compte individuel, ou simplement d'en prendre connaissance. La prudence est de mise toutefois: en présence d'irrégularités ou d'erreurs, celles-ci doivent être communiquées dans les 30 jours, sinon l'extrait est considéré comme accepté. Il serait donc avantageux de disposer de l'ensemble des certificats ou bulletins de salaire avant de faire la demande d'un extrait de CI.

Rente d'invalidité

L'invalidité doit s'élever à 40% au moins durant un an sans interruption et subsister à 40% au moins également au terme de cette année pour ouvrir le droit à une rente. La rente est versée pour la première fois 6 mois après la demande d'allocation correspondante. Avant le versement, la personne assurée reçoit une décision de l'AI. Une éventuelle rente est toutefois versée au plus tôt à partir de la majorité et jusqu'au début du droit à une rente de vieillesse ou jusqu'au décès. L'AI verse uniquement des rentes à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ ou des rentes entières. Toute personne invalide à 40% a droit à un quart de rente. Une demi-rente est versée à partir de 50%, trois quarts de rente à partir de 60% et une rente entière à partir de 70% d'invalidité. Le degré d'invalidité est fixé par l'assurance invalidité au moyen de trois différentes méthodes.

L'assurance invalidité a aussi d'autres fonctions comme l'intervention précoce et la réinsertion. Il est conseillé d'informer sans délai l'office AI à la survenance effective ou possible d'un cas, et de coopérer ensuite étroitement avec le service correspondant.

Allocation pour impotent

Quiconque a son domicile en Suisse, y réside habituellement et se trouve en mauvaise condition physique peut également demander une allocation pour impotent. La demande est examinée par la caisse de compensation et l'assuré est informé s'il peut obtenir une allocation, et du montant éventuel. Le montant dépend de l'impotence. Les actes ordinaires de la vie servent de critère. A savoir:

- > se lever, s'asseoir, s'allonger;
- > se vêtir, se dévêtir;
- > faire ses besoins;
- > manger;
- > faire sa toilette;
- > se déplacer et établir des contacts sociaux.

Une impotence existe lorsque deux au moins des actes ordinaires de la vie ne sont pas réalisables malgré la remise de moyens auxiliaires. Il existe trois degrés d'impotence: faible, moyen et grave. Il existe encore une différence selon que l'assuré réside dans un home ou vit à la maison.

Prestation complémentaire

L'allocation d'une prestation complémentaire pourrait être envisagée si la personne assurée ou ses descendants ont leur domicile en Suisse, y résident habituellement et vivent dans des conditions économiques modestes. Le montant dépend de la situation économique et fait l'objet d'un examen individuel.

Dans les deux cas, il faut veiller à remettre le formulaire de demande dûment rempli dans les meilleurs délais.

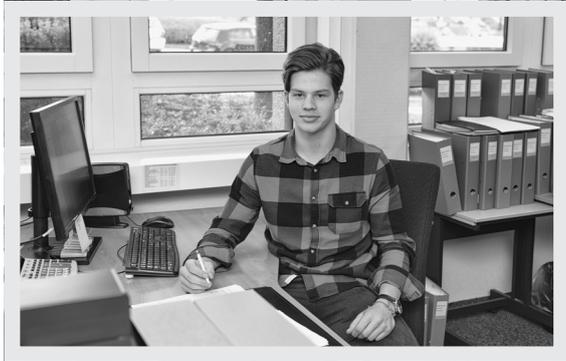
Des moyens auxiliaires sont souvent pris en charge ou mis à disposition par le premier pilier. L'AVS et l'AI ont toutes deux leur propre liste des moyens auxiliaires. Les deux assurances ne prennent pas en charge les mêmes moyens auxiliaires. La caisse de compensation préserve toutefois l'acquis. Lorsque l'AI a pris en charge un fauteuil roulant électrique pour une personne assurée et que celui-ci est retiré de la liste des moyens auxiliaires de l'AVS, le droit correspondant à ce moyen ne s'éteint pas.

Le deuxième et le troisième pilier tout comme l'assurance-accidents, l'assurance d'indemnités journalières et d'éventuelles assurances-vie peuvent compléter les prestations d'assurance susmentionnées. Nous demeurons volontiers à votre disposition pour une optimisation de vos prestations en cas de sinistre.

Intern/e

Vorstellung unserer Lernenden

Présentation de nos apprenti(e)s



Gian Knutti, Sitz Düdingen / Siège Guin

Auszubildender Kaufmann Profil E, 2. Lehrjahr

Apprenti employé de commerce profil E, 2^{ème} année d'apprentissage

Lehre und Leistungssport

41 Stunden arbeiten und 6 bis 8 Trainingseinheiten, so sieht eine normale Woche für mich als Leistungssportler und Lehrling aus. Trotz Leidenschaft stosse ich ab und zu an meine Grenzen. Ich weiss, dass es Tage gibt, an denen ich im Büro sehr unkonzentriert oder müde bin, aber dafür haben meine Vorgesetzten meist Verständnis. Dafür bin ich sehr dankbar! Man steht von allen Seiten unter ständigem Druck, da man bei der Arbeit, in der Schule und im Sport Topleistungen erbringen muss. Genau das, ist es auch was mich

menschlich weiterbringt. Schlussendlich bin ich sehr dankbar für den Support und die Möglichkeiten, die mir mein Ausbildungsbetrieb, meine Familie und auch der Klub entgegenbringen, um meine Leidenschaft Eishockey auszuüben.

Apprentissage et sport de haut niveau

41 heures de travail et 6 à 8 unités de formation. Voilà à quoi ressemble une semaine normale pour moi, sportif de haut niveau et apprenti. Malgré ma passion, j'atteins parfois mes limites. Je sais que certains jours je manque nettement de concentration et suis fatigué au bureau. Cependant, mes supérieurs se montrent généralement compréhensifs. Je leur en suis extrêmement reconnaissant! La pression permanente vient de toutes parts, car il faut fournir une performance de premier ordre au travail, à l'école et dans le sport. Or, c'est exactement cela qui me permet d'aller au-delà de moi-même. Pour finir, je suis très reconnaissant de l'aide fournie et de la possibilité, que m'offrent mon entreprise de formation, ma famille et le club également, de vivre ma passion qu'est le hockey sur glace.

Laura Teiga Fernandes, Sitz Bern / Siège Berne

Auszubildende Kauffrau Profil E, 2. Lehrjahr

Apprentie employée de commerce profil E, 2^{ème} année d'apprentissage

Sattelfest durch Wiederholung

Steuererklärungen auszufüllen gehört zu meinen Lieblingsarbeiten, deswegen habe ich dieses Thema für meine zweite Prozesseinheit im Überbetrieblichen Kurs gewählt. Es war nicht einfach einen Arbeitsprozess zu schreiben, der auch jemand verstehen kann, der noch nie eine Steuererklärung ausgefüllt hat. Nicht immer kann man im Arbeitsalltag die Theorie mit der Praxis verbinden. Ich glaube Erfahrung ist das was am meisten zählt. Denn in der Schule habe ich nicht gelernt wie man eine Steuererklärung ausfüllt, sondern nur wie man eine definitive Veranlagung kontrolliert. Nur wenn man immer wieder die Arbeiten wiederholt und neue oder kompliziertere Steuererklärungen erstellt, wird man sattelfest. So lernt man am meisten und kommt in der Arbeitswelt an.



Compétence par la répétition des tâches

Remplir les déclarations d'impôts est une de mes activités préférées. C'est la raison pour laquelle j'ai choisi ce thème pour ma deuxième unité de formation du cours interentreprises. La rédaction d'une procédure, compréhensible même pour une personne qui n'a jamais rempli une déclaration d'impôts n'était pas chose facile. Il n'est pas toujours possible de conjuguer théorie et pratique dans le travail quotidien. Je crois que l'expérience compte par-dessus tout, car, à l'école, je n'ai jamais appris comment remplir une déclaration d'impôts, mais seulement comment contrôler une taxation définitive. C'est uniquement la répétition des tâches et l'établissement de déclarations d'impôts nouvelles ou complexes qui vous apportent la compétence nécessaire. C'est ainsi que l'on apprend le plus, pour entrer de plain-pied dans le monde du travail.



Lara Elena Iseli, Sitz Bern / Siège Berne

Auszubildende Kauffrau Profil E, 1. Lehrjahr

Apprentie employée de commerce profil E, 1^{ère} année d'apprentissage

Abwechslungsreich und spannend

Im August 2017 durfte ich meine Ausbildung bei der CORE Treuhand AG beginnen. Das Team hatte mich sehr freundlich aufgenommen und ich fühlte mich direkt wohl. Somit war mein Einstieg in die Berufswelt äusserst angenehm. Mein erstes Lehrjahr verbringe ich im Sekretariat am Sitz Bern. Dort empfangen wir unsere Kunden, nehme Telefonate entgegen, erledige die Post und sonstige Sekretariatsarbeiten. Darunter gehört unter anderem auch die Betreuung des Archives, was Bestandteil meiner ersten Prozesseinheit war.

Diese Arbeiten im Sekretariat sind sehr abwechslungsreich und spannend. Am meisten gefällt mir der persönliche Kontakt mit unseren Kunden. Man lernt sehr viel im täglichen Umgang mit den Kunden sowie den Arbeitskollegen.

Des tâches variées et passionnantes

J'ai commencé ma formation chez CORE Fiduciaire SA en août 2017. L'équipe m'a accueillie très cordialement et je me suis tout de suite bien sentie. Mon entrée dans le monde du travail s'est donc révélée très agréable. Je passe la première année de mon apprentissage au secrétariat du siège à Berne. J'y reçois nos clients, réponds au téléphone, m'occupe du courrier et d'autres tâches relevant du secrétariat – comme par exemple l'archivage, qui faisait partie de ma première unité de formation. Ces tâches dévolues au secrétariat sont très variées, et passionnantes. J'ai une nette préférence pour le contact avec notre clientèle. On apprend beaucoup à l'occasion des relations quotidiennes avec les clients, comme avec les collègues de travail.

Fabian Gangl, Sitz Düringen / Siège Guin

Auszubildender Kaufmann Profil E, 1. Lehrjahr

Apprenti employé de commerce profil E, 1^{ère} année d'apprentissage

Übung macht den Meister

Bevor ich meine Lehre anfang, war ich an der Fachmittelschule in Freiburg. Doch schon nach einigen Monaten fiel mir auf, dass diese Schule nichts für mich ist. Ich ging mehrmals schnuppern, um einen passenden Beruf zu finden, welchen ich erlernen will.

Der erste Arbeitstag war schwierig, denn die Umstellung von Schule in eine Lehre ist komplett anders. Nach meinen 6 Monaten beim Sekretariat, stieg ich in die Buchhaltung ein. Anfangs fand ich mich in der Buchhaltung nicht zurecht. Ich war schon ein bisschen überfordert mit den vielen Zahlen. Doch von Zeit zu Zeit gelang mir alles immer besser. Dank der Geduld und Hilfe der Mitarbeitenden kann ich schon fast problemlos eine Buchhaltung führen.

C'est en forgeant que l'on devient forgeron

Avant de commencer mon apprentissage, je fréquentais l'école de culture générale à Fribourg. Or, j'ai remarqué après quelques mois déjà que cette école ne me convenait pas. J'ai fait quelques stages de préapprentissage pour découvrir quel métier j'aimerais apprendre.

Le premier jour de travail n'était pas facile, car l'école et l'apprentissage sont deux paires de manches. Après mes 6 mois au secrétariat, je suis passé à la comptabilité. Au début, je ne m'y sentais pas à ma place. J'étais un peu dépassé par tous ces chiffres. Progressivement toutefois, les choses se sont améliorées. Grâce à la patience et à l'assistance des autres collaborateurs, je suis déjà presque en mesure de tenir une comptabilité sans problème.



Fachbeitrag

Aufbewahrungspflichten in der Schweiz

Für bestimmte Dokumente gibt es in der Schweiz eine Aufbewahrungspflicht. Bis diese abgelaufen ist, sollten die Unterlagen nicht vernichtet werden. Bei Rechtsstreitigkeiten können Rechnungen, Kontoauszüge, Lohnunterlagen usw. die eigene Position stärken. Oft fehlt jedoch das Wissen, welche Unterlagen wie lange aufbewahrt werden sollen.

Privatpersonen sind gesetzlich nicht verpflichtet, irgendwelche Unterlagen aufzubewahren. Dennoch sollten auch sie gewisse Aufbewahrungsfristen einhalten, da Dokumente z.B. bei Auseinandersetzungen als Beweismittel dienen können. Die ordentliche Verjährungsfrist für Forderungen beträgt 10 Jahre und gilt überall dort, wo das Gesetz keine abweichende Verjährungsfrist vorsieht. Belege, Quittungen und Rechnungen sollten deshalb nicht vorher entsorgt werden. Bis zum Ablauf der Verjährungsfrist ist man im Streitfall verpflichtet, die Zahlungen nachzuweisen.

Für **Unternehmen** gelten die Regelungen im Obligationenrecht sowie die Geschäftsbücherverordnung (GeBüV). Folgende Dokumente müssen Unternehmen (auch Selbständigerwerbende) aufheben: Geschäftsbücher, Geschäftsberichte, Buchungsbelege, Revisionsberichte und unter Umständen auch Geschäftskorrespondenz.

Wer buchführungspflichtig ist, muss ein Hauptbuch und, je nach Art und Umfang des Geschäfts, auch Hilfsbücher führen. Das Hauptbuch besteht aus den Konten, auf deren Basis Betriebsrechnung und Bilanz erstellt werden, sowie aus dem Journal. Hilfsbücher wie z.B. Lohnbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung oder Warenbuchhaltung enthalten ergänzende Angaben zum Hauptbuch.

Die Aufbewahrungspflicht in Papierform kennt die Schweiz nur für den Geschäfts- und Revisionsbericht (unterzeichnet und im Original). Geschäftsbücher, Buchungsbelege und Geschäftskorrespondenz dürfen auch in elektronischer Form aufbewahrt werden, wenn sie jederzeit lesbar gemacht und innert einer angemessenen Frist eingesehen und geprüft werden können. Die Beweiskraft der elektronisch archivierten Dokumente gilt jedoch nur dann als sichergestellt, wenn sie die Anforderungen der Integrität (Echtheit und Unverfälschbarkeit) genügen. Zur Aufbewahrung sind neben unveränderbaren Datenträgern (z.B. Papier oder nur einmal beschreib-



Elmar Schafer

Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
Spécialiste en finance et comptabilité avec brevet fédéral

Dokumente

Geschäftsbücher, Belege, Geschäftspapiere und Aufzeichnungen im Zusammenhang mit der MWST

Geschäftsbericht (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Mittelflussrechnung) und Revisionsbericht (zwingend in Papierform und unterzeichnet)

Geschäftsbücher, Belege, Geschäftskorrespondenz mit Buchungsrelevanz (auch E-Mail und sonstige elektronische Kommunikation)

Steuerunterlagen

Personalakten, Akten die für die Sozialversicherungen und Lohndeklarationen oder für die Erstellung und Begründung von Arbeitszeugnissen und Referenzauskünfte notwendig sind

Mietzins-, Arzt- und Handwerkerrechnungen, Lohnforderungen und Versicherungsprämien

Belege für den Kontostand zum Zeitpunkt der Heirat, Pensionskassenunterlagen, Belege über ausbezahlte Erbschaften und Schenkungen sowie von teureren Anschaffungen für die Hausratversicherung bei einem allfälligen Schadenfall

Zeugnisse und Ausbildungsnachweise, AHV-Karte, Familienbüchlein, Impfausweise

Ehe- und Erbvertrag, Testament, Patientenverfügung, medizinische Unterlagen, Vorsorgeauftrag, Verlustscheine

Unterlagen eigener Liegenschaften wie Kaufvertrag, Handwerker- und Gebührenrechnungen, Handänderungssteuern und Unterlagen zur Hypothek, laufende Rechnungen für Unterhalt, Renovation oder Ausbau

Aufbewahrungsfrist

Allgemein 10 Jahre / 26 Jahre für Geschäftsunterlagen, die mit Liegenschaften zusammenhängen

10 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres / 10 Jahre nach Löschung der Gesellschaft

10 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres / 10 Jahre nach Löschung der Gesellschaft

10 Jahre

Bis 10 Jahre nach Austritt eines Mitarbeiters

5 Jahre

Unbegrenzt

Unbegrenzt

Unbegrenzt

Während der ganzen Haltdauer der Liegenschaft / Bis 10 Jahre nach Veräusserung der Liegenschaft

bare DVD's) auch veränderbare Informationsträger (wie z.B. USB-Sticks oder Festplatten) zulässig. Allerdings muss sichergestellt sein, dass die Daten nicht nachträglich abgeändert werden können. Dies kann bspw. über eine digitale Signatur oder über einen Zeitstempel erfolgen, die den Zeitpunkt der Speicherung nachweisen. Die digitale Aufbewahrung ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung! Mitunter sind auch datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten. Die Aufbewahrungsfrist beginnt jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres und beträgt

in der Regel 10 Jahre. Ist nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht die Verjährung von Forderungen noch nicht eingetreten, so endet die Aufbewahrungspflicht erst mit deren Verjährung (vgl. [Tabelle auf der linken Seite für die gesetzlichen oder empfohlenen Aufbewahrungsfristen](#)).

Idealerweise hinterlegt man bei einer Vertrauensperson eine Aufstellung, wo welche Dokumente zu finden sind. So erspart man dem Vertreter und/oder den Nachkommen die mühselige Suche.

Article spécialisé

Obligation de conservation en Suisse

Il existe une obligation de conservation en Suisse pour un certain nombre de documents. Les documents ne peuvent être détruits jusqu'au terme du délai correspondant. Lors de litiges juridiques en particulier, les factures, les relevés de compte, les bulletins de salaire, etc. peuvent étayer sa propre position. La liste des documents à conserver n'est pas toujours bien connue.

Les **particuliers** ne sont pas tenus par la loi de conserver des documents de quelque type que ce soit. Ils devraient tout de même respecter certains délais de conservation, car les documents peuvent servir de preuve en cas de différend par exemple. Le délai de prescription ordinaire pour les créances s'élève à 10 ans, et s'applique partout où la loi ne dispose pas autrement. Il ne faut donc pas se débarrasser des justificatifs, des reçus et des factures avant le terme correspondant. En cas de différend, chacun est tenu d'apporter la preuve de paiements jusqu'à l'échéance du délai de prescription.

Les **entreprises** sont assujetties aux dispositions du Code des obligations et de l'Ordonnance concernant la tenue et la conservation des livres de compte (Olico). Les entreprises (et les indépendants) doivent conserver les documents suivants: livres de comptes, rapports de gestion, pièces comptables, rapports de révision et, le cas échéant, la correspondance commerciale. Quiconque est assujetti à l'obligation comptable doit tenir un grand livre et, selon la nature et la taille de l'entreprise, des livres auxiliaires également. Le grand livre se compose des comptes, sur la base desquels sont établis le compte d'ex-

ploitation et le bilan, ainsi que du journal; les livres auxiliaires comme la comptabilité des salaires, la comptabilité des débiteurs/créanciers, et la comptabilité des marchandises, complètent le grand livre.

Documents

Livres de comptes, pièces comptables, documents commerciaux et enregistrements en rapport avec la TVA

Rapport de gestion (bilan, compte d'exploitation, annexe, flux de trésorerie) et rapport de révision (obligatoirement sous forme de papier et signé)

Livres de comptes, correspondance commerciale pertinente pour la comptabilisation (e-mails et autres communications électroniques également)

Documentation fiscale

Dossiers personnels, dossiers nécessaires pour les assurances sociales et la déclaration salariale ou pour l'établissement et la justification de certificats de travail et les références requises

Factures de loyer, de médecins et d'artisans, créances salariales et primes d'assurance

Justificatifs pour l'état du compte au moment du mariage, documents de la caisse de pension, justificatifs sur les héritages versés et les donations, ainsi qu'acquisitions onéreuses pour l'assurance-ménage en cas de sinistre éventuel

Certificats et attestations de formation, carte AVS, livret de famille et certificats de vaccination

Documents importants comme contrat de mariage, pacte successoral, directives anticipées, documents médicaux, mandat pour cause d'inaptitude, actes pour défaut de biens

Documents relatifs à la propriété immobilière, notamment contrat de vente, factures et décomptes, frais de notaire, droits de mutation et documents relatifs à l'hypothèque

Délai de conservation

10 ans de manière générale / 26 ans pour les documents commerciaux ayant trait à des biens immobiliers

10 ans après le terme de l'exercice comptable / 10 ans après la radiation de la société

10 ans après le terme de l'exercice comptable / 10 ans après la radiation de la société

10 ans

Jusqu'à 10 ans après le départ d'un collaborateur

5 ans

Illimité

Illimité

Illimité

Pendant toute la durée de détention / Jusqu'à 10 ans après la réalisation du bien immobilier

L'obligation de conservation sous forme de papier n'est valable en Suisse que pour le rapport de gestion et le rapport de révision (signés et en version originale). Les livres de comptes, les pièces comptables et la correspondance commerciale peuvent également se conserver sous forme électronique, lorsqu'ils restent lisibles à tout moment et peuvent se consulter et se vérifier dans un délai raisonnable. La valeur probante des documents archivés sous forme électronique vaut uniquement lorsque les exigences d'intégrité sont garanties (authenticité et infalsifiabilité). Sont autorisés pour la conservation de documents, outre les supports d'information non modifiables (notamment le papier ou les DVD non réinscriptibles), les supports d'information modifiables également (notamment les clés USB ou les disques durs). Il faut toutefois veiller à ce que les données ne puissent être modifiées a posteriori –, au moyen d'une signature électronique ou d'un horodatage, qui prouve le moment

de l'enregistrement. La conservation numérique constitue un défi à ne pas sous-estimer! Parfois, il convient aussi de prendre en compte des dispositions relatives à la protection des données.

Le délai de conservation commence au terme de l'exercice comptable et dure généralement 10 ans. Si la prescription des créances n'a pas encore eu lieu au terme du délai de l'obligation de conservation, celle-ci prend fin avec la prescription correspondante seulement (voir tableau sur la page précédente pour les délais de conservation légaux ou recommandés).

L'idéal consiste à déposer auprès d'une personne de confiance une liste énumérant les documents avec le lieu de leur conservation. Le travail de recherche est ainsi facilité pour le représentant et / ou les descendants.

CORE Inside

Wissen was läuft

Informations internes

Beförderungen / Promotions

Per 01.01.2018 wurden als Prokuristen mit Kollektivprokura ernannt:

- > **Berthold Célien**, Team Markus Jungo, Fribourg
- > **Zbinden Chollet Yvonne**, Team Rinaldo Jendly, Düringen

Die Handlungsvollmacht haben per 01.01.2018 erhalten:

- > **Fleury Zoé**, Team Markus Jungo, Fribourg
- > **Müller Angela**, Team Martin Gyger, Bern

Neueintritte / Nouveaux engagements

- > 01.01.2018: **Loosli Gabriela**, Sachbearbeiterin Treuhand,
- > 01.01.2018: **Guido Paola**, Sachbearbeiterin Treuhand
beide Team Monika Hasler, Bern
- > 01.01.2018 **Masciale Javier**, Treuhänder mit eidg. Fachausweis,
- > 01.01.2018: **Zaugg Tobias**, Treuhänder mit eidg. Fachausweis,
beide Team Klaus Jenelten, Bern
- > 01.01.2018: **Fasel Jano**, Sachbearbeiter Treuhand,
Team Beat Mauron, Düringen
- > 22.01.2018: **Rappo Laura**, Mitarbeiterin Sekretariat / Treuhand,
Team Markus Jungo, Fribourg
- > 01.02.2018: **Straumann Martin**, Dipl. Treuhandexperte,
Team Monika Hasler, Bern
- > 01.05.2018: **Aeby Nadia**, Sachbearbeiterin Treuhand und Revisionsassistentin,
Team Rinaldo Jendly, Düringen

Hochzeit / Mariage

- > **Roger Nietlisbach** (Team Christian Stritt) hat am 20. April 2018 geheiratet.
- > **Corina Rindlisbacher** (bisher Zwahlen, Team Rinaldo Jendly) hat am 4. Mai 2018 geheiratet.
- > **Livia von Ah** (bisher Schwarz, Team Michael Mürger) hat am 11. Mai 2018 geheiratet.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute!

Dienstjubiläen / Jubilés de service

15 Jahre / 15 ans

- > 01.01.2018: **Beat Mauron**

10 Jahre / 10 ans

- > 01.01.2018: **Monika Hasler Kunz**

5 Jahre / 5 ans

- > 01.02.2018: **Estelle Jaunin**
Team Markus Jungo, Fribourg
- > 18.03.2018: **Jessica Studer**
Team Christian Stritt, Bern

Wir gratulieren und danken allen Jubilären für die langjährige Treue.

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern & MWST
Wirtschaftsberatung
Vorsorgeberatung

Comptabilité
Révision
Fiscalité & TVA
Conseils d'entreprise
Conseils prévoyance

Düdingen

Chännelmattstrasse 9
3186 Düdingen
T +41 26 492 78 78
F +41 26 492 78 79

Bern

Eigerstrasse 60
3007 Bern
T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21

Fribourg

Route des Arsenaux 41
1700 Fribourg
T +41 26 347 28 80
F +41 26 347 28 90

core-partner.ch

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen
Mitglied von TREUHAND | SUISSE
Entreprise certifiée EXPERTsuisse
Membre de FIDUCIAIRE | SUISSE